

# Nachdenken über besondere „Renovierungsarbeiten“



**Inge Theilemann ist Pfarrerin  
im Bereich Großenehrich**

Evangelische Christen feierten am 31. Oktober den Reformationstag und gedachten des reformatorischen Wirkens Martin Luthers. Aber ist das nicht zu wenig? Besinnung darauf, dass wir evangelisch sind? Das ist entschieden zu wenig!

Der Reformationstag ist Anlass, um darüber nachzudenken, welche

Renovierungsarbeiten heute an der protestantischen Kirche vorzunehmen sind. Vier Hammerschläge könnten es sein.

Erster Hammerschlag: „Das Wort sie sollen lassen stahn“ (M. Luther). Die Worte der Heiligen Schrift sind „die Windeln und die Krippe, in denen Christus liegt (M. Luther).“ Darum hören wir in jedem Gottesdienst auf Gottes Wort und werden aufgefordert, zu Hause die Bibel zu lesen. Eine Kirche, deren überwiegende Anzahl der Mitglieder nur die Krippe des Heilandes bestaunt und den Weg zum Kreuz nicht auf sich nimmt, ist eine arme Kirche. Um sie ist es schlecht bestellt.

Zweiter Hammerschlag: Eine lebendige Kirche nährt sich aus vier

Quellen: Apostellehre, Gemeinschaft, Brotbrechen und Gebet (Apostelgeschichte 2, 42). Lebendige Kirche wächst aus lebendigen Zellen. Die Zellen sind bekanntlich die kleinsten, lebensfähigen Bestandteile des menschlichen Körpers. Möge das die kleinen und kleinsten Gemeinden ermutigen, weiter Gemeinschaft, Bibellesen, Gebet und Abendmahl zu pflegen. Wir sollen Salz und Licht für unser Umfeld sein.

Dritter Hammerschlag: Zeugen der Auferstehung sind gesucht. „Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker“ (Matthäus 28,19a). Was wir als Christen weitersagen sollen, ist, dass es einen Retter gibt – Jesus Christus – und nicht wir uns selbst,

geschweige denn die ganze Welt retten können.

Vierter Hammerschlag: Glaube an den dreieinigen Gott: Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Allein Gott kann uns die Augen öffnen für sein Wirken in der großen Weltgeschichte und in unserer Lebensgeschichte! Möge er das an uns tun.

So betet Martin Luther: „O Herr Jesus Christus, du bist meine Gerechtigkeit, ich aber deine Sünde. Du hast auf dich genommen, was mein ist und mir gegeben, was dein ist. Du hast auf dich genommen, was du nicht warst, und mir gegeben, was ich nicht war.“

Der Heilige Geist verwandelt Menschenherzen. Auch um ihn dürfen wir bitten.